

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

23 (28.1.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 23.

ersch. täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 8 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Bestellgeld.

Montag den 28. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Seite 3 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

P. Politische Wochenschau.

Die verflossene Woche stand im Zeichen des plötzlich erfolgten Todes der greisen Königin Viktoria, an deren Stelle ihr ältester Sohn Albert Eduard als Eduard VII. den englischen Thron bestiegen hat. Am letzten Tage der vorigen Woche wurde die schwere Erkrankung der Königin Viktoria bekannt und noch an demselben Tage reiste Kaiser Wilhelm von Berlin ab, um unverweilt an das Krankenbett seiner Großmutter zu eilen, das nur zu bald zum Todtenbette werden sollte. Kaiser Wilhelm traf gerade noch zeitig genug in Osborne ein, um den letzten Händedruck seiner Großmutter zu empfangen. Dienstag Abend um 6 1/2 Uhr erlag Königin Viktoria den Folgen des Schlaganfalles, über dessen gefährlichen Charakter man bei dem hohen Alter der Kranken nicht im Zweifel sein konnte.

Am Mittwoch fand im St. James-Palast zu London die feierliche Sitzung des Geheimen Rathes statt, in der Albert Eduard als Eduard VII. die Regierung antrat und am Donnerstag wurde Eduard VII. feierlich als König ausgerufen. Die allgemeine Auffassung geht dahin, daß dem Thronwechsel in England eine einschneidende Bedeutung auf politischem Gebiet nicht zuzuerkennen ist. Die Thatsache, daß in der englischen Politik der bisherige Faden weitergesponnen werden wird, hat König Eduard VII. äußerlich dadurch bekundet, daß er die bisherigen Minister in ihren Aemtern bestätigt hat. Im Uebrigen bringt es die parlamentarische Regierungsform in England mit sich, daß es dem König überhaupt nur in sehr beschränkter Weise möglich ist, einen Einfluß auf die Richtung der Politik auszuüben.

Was die Beziehungen zwischen Deutschland und England betrifft, die ja seit der Einigung der beiden Staaten über die wesentlichsten afrikanischen und ostasiatischen Fragen als diplomatisch sehr gute bezeichnet werden müssen, so scheint kaum ein Zweifel daran zu sein, daß sie von dem Thronwechsel in England unberührt bleiben werden. Die Verstimmung, welche früher zwischen dem Kaiser und dem

jetzigen König Eduard geherrscht hat, kann als völlig beigelegt gelten. Ist doch Kaiser Wilhelm der erste Monarch gewesen, welcher dem neuen König von England seinen Gruß entbot, und hat es doch auch sonst den Anschein, als ob an den höflichen und den staatlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern durch den Thronwechsel nichts geändert werden wird.

War es schon der ausdrückliche Wille des deutschen Kaisers, daß in Folge des Krönungsjubiläums vom 18. Januar eine besondere offizielle Feier des kaiserlichen Geburtstags unterbleiben sollte, so ist es durch den unterdessen eingetretenen Todesfall in der Familie des Kaisers selbstverständlich geworden, daß der Geburtstag des Kaisers diesmal nur in sehr stiller und zurückhaltender Weise begangen wird.

Recht still ist es in dieser Woche auch auf dem Gebiete der inneren Politik zugegangen. Der Reichstag hat mit einigen Unterbrechungen, während deren er sich u. a., ohne sonderliche Resultate damit zu erzielen, mit der Wohnungsfrage beschäftigt, die zweite Staatsberatung fortgesetzt, während das preussische Abgeordnetenhaus die erste Staatsberatung fortführte und zugleich die Frage der Verhütung von Eisenbahnunfällen einer sehr lebhaften Erörterung unterzog.

Am 31. Januar wird in Oesterreich der parlamentarische Kampf beginnen, nachdem der Wahlkampf erst unlängst glücklich sein Ende erreicht hat. Am 31. Januar wird der österreichische Reichsrath zusammentreten, und Herr v. Körber wird nunmehr die Probe auf das Exempel machen können, ob er mit dem Reichsrath, oder ob der Reichstag mit ihm fertig werden wird. Bisher sind die Aussichten auf ein gedeihliches parlamentarisches Arbeiten sehr gering, denn z. B. weiß noch Niemand, am allerwenigsten vielleicht der österreichische Ministerpräsident, wie in diesem bunt gemischten Reichsrath eine Arbeitsmehrheit hergestellt werden soll. Es gibt nicht Wenige, welche meinen, daß Herr v. Körber dieser Aufgabe nicht gewachsen sein und daß von dem Beginn der Reichsrathssession der Beginn

der Kabinettskrisis nicht mehr weit entfernt sein wird.

Eine der üblichen Kabinettskrisen ist wieder einmal in Bulgarien vor sich gegangen, wo das Kabinet Zwanzchow nach kurzer Lebensdauer zurückgetreten ist. Die Kabinettskrisen sind in Bulgarien bereits so an der Tagesordnung, daß man sich allgemach damit begnügt, von dieser politisch belanglosen Thatsache Notiz zu nehmen.

Die Krisis in China ist noch immer nicht beendet. Die chinesischen Unterhändler haben sich neuerdings darauf gelegt, durch allerlei Winkelzüge, durch immer neue Hin- und Herfragen den definitiven Abschluß der Verhandlungen hinauszuziehen. Unter diesen Umständen ist das Ende der Friedensverhandlungen noch immer nicht abzusehen, es sei denn, daß der unglaublich starke Geduldssaden der vereinigten Diplomatie doch einmal reißen sollte, wofür aber bisher noch kein Anzeichen vorhanden ist.

Auch der Krieg in Südafrika dauert noch immer ungeschwächt fort, wenn auch die englische Kriegsberichterstattung offenbar aus „Rücksicht“ auf die Trauerfeierlichkeiten in London seit einigen Tagen in allen sieben Sprachen schweigt. Daraus darf aber nicht geschlossen werden, daß die Buren in ihrer Thätigkeit nachlassen. Im Gegentheil, die Schweigsamkeit der englischen Kriegsberichterstattung ist bisher noch stets ein ungünstiges Zeichen für die Engländer gewesen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 27. Jan. Die Kaisergeburtstagsfeier fand hier in gewohnter Weise statt. Das Progymnasium hielt am Samstag Vormittag 10 Uhr einen Festakt ab, bei dem Herr Lehramtspraktikant Dr. Geuer die Festrede hielt. Abends wurde der Festtag mit allen Kirchenglocken eingeläutet. Völlerschüsse und ein Choral von der Galerie der evang. Stadtkirche verkündeten in der Frühe den anbrechenden Festtag, während die Stadt trotz des herrschenden stürmischen Regenwetters prächtigen Flaggenschmuck anlegte. Die Festgottesdienste

Feuilleton.

23)

Der Haide-Baron.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Wesemann trat zur Seite, um den Fremden hinauszulassen, der ihn mit einem tüchtigen Blicke streifte und sich dann ironisch vor ihm verbeugte.

„Lump!“ rief ihm der Alte nach, als er hinter den Büschen verschwand.

„Wie kommt Ihr Euch einen Strolch wie diesen da zur Gesellschaft aufladen Hans?“ sekte er tadelnd hinzu. „Wollt Ihr Euch den Spruch verdienen: Gleiche Brüder, gleiche Klappen?“

„Ach was, Herr Wesemann!“ verteidigte sich der Köhler, „Mensch bleibt Mensch, und er war auch einer und noch dazu marode und halb verdurftet. Wobor ist man denn sonst ein Christ?“ Der Alte schwieg einen Augenblick, da er auf diesen Einwurf nicht gefaßt war. Er sekte sich auf einen Haublock, weil er den Platz, wo der Fremde gefessen, nicht für reinlich genug hielt, und fragte dann, wovon sie miteinander geredet hätten.

„Na, von Allerhand, was ich nicht verstanden habe. Der Kerl schien höllisch gelehrt zu sein.

Es kam mir so vor, als wenn er hier in unserer Gegend sich ganz gut auskennte.“

„Hu,“ meinte Wesemann nachdenklich, „der Lump kam mir auch bekannt vor, die bösen Augen, die Stimme, ich muß ihn früher schon mal gesehen haben, hu, hu!“

Er sah vor sich hin und wiegte, in Gedanken verloren, den Kopf.

„Ich denke mir, daß er unter dem alten Herrn mal auf dem Hammer gearbeitet hat,“ meinte der Köhler, „er fragte nämlich nach ihm und wunderte sich, daß er ihn verkauft hatte. Und richtig, dann fragte er nach dem jungen Herrn.“

Wesemann horchte überrascht auf.

„Nach unserm Herrn Gerhard?“

„Freilich, nach dem Herrn Maler, ich mußte ihm erzählen, was ich wußte, und dann lachte er auf einmal, daß ich ganz erschrocken wurde, und er meinte was Besseres und, was ihn mehr freuen thät, könnt' ich ihm nicht erzählen. Das von dem alten Herrn seinem Berghaus schien ihn aber nicht so zu freuen, denn er nannte ihn einen alten Narren, einen verrückten Methusalem, der wohl gar nicht an's Sterben dachte und der gewiß sein Geld von einem Drachen oder vom Gottseibeius selber bewachen ließe. Na, Herr

Wesemann, es war mir schon recht, daß Sie kamen, denn zuletzt kam er mir nicht gut vor.“

„Ich wollte nur, daß er mir begegnete,“ sagte der Alte, seinen Stock fester packend, „ich würde ihn jetzt schön begrüßen.“

Er richtete dem Köhlerhans seine Bestellung aus, trank einen kleinen Schnaps und machte sich wieder auf den Heimweg. Die Geschichte mit diesem Landstreicher wollte ihm nicht aus dem Sinn und seine Erkundigungen nach dem alten und jungen Herrn Wiedekind —

Wesemann blieb plötzlich, wie von einer heimlichen Erscheinung erschreckt, stehen. Seine runden Augen sahen entsetzt in die Ferne, das braune Gesicht war erdfahl geworden.

„Meine Güte, das wäre schrecklich,“ stöhnte er nun, langsam weiter schreitend, „nein, es ist nicht wahr, meine alten Augen und Ohren sind närrisch geworden, es ist Alles Unsinn, wie sollte der Schurke es wagen, wieder hier in's Land zu kommen. Und dennoch — die bösen Augen, ich konnte sie immer nicht leiden und die Stimme — die Stimme —“

Seine Kniee zitterten so sehr, daß er sich auf einen Baumstumpf niederlassen mußte. Dann erhob er sich, schwang drohend den Stock und schritt nach dem Hammer zurück.

Besorgt spähte er nach dem Ostfeld'schen Garten, wo er ein helles Gewand erblickte.

waren sehr gut besucht. Das Festessen fand dieses Jahr im „Amalienbad“ statt.

S. Aue, 27. Jan. Am Samstag Abend versammelten sich die Mitglieder des Militärvereins mit ihren Angehörigen im Saale zum Sternchen zur Kaiserfeier. Der wackere Diener des Vereins, Herr Kramer, hatte mit etlichen Mitgliedern den Saal schön geschmückt. Nach dem Spiel des Festmarsches durch die Musik hielt Herr Vorstand und Gemeinderath Jock die Festrede und toastierte auf Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. Unter den eingeladenen und erwiehenen Gästen hatten die Militärvereinsmitglieder die Ehre, die Herren Gauvorstand Kömmerle, Gauassessor Schmidt und Gauassessorführer Käser aus Durlach in ihrer Mitte zu sehen. Die einzelnen Nummern des Programms wurden unter Leitung des Herrn Baren, dem es besonders zu verdanken ist, das Fest zu einem schönen gestaltet zu haben, gut ausgeführt. Interessant waren das lebende Bild, wodurch sich die mitwirkenden Personen in den folgenden Aufführungen vorstellten, der Gewehrreigen, ebenso auch alle Nummern des Programms, die zum Theil mit Klavierbegleitung ausgeführt wurden. Auf die Aufführungen folgte Tanz. Man trennte sich am frühen Morgen und konnte sagen, einen schönen Abend verlebt zu haben.

* Pforzheim, 26. Jan. Der allgemeine städtische Maskenball am 2. Februar im Saalbau verspricht in jeder Hinsicht großartig zu werden. Seit Wochen ist eine Kommission eifrig thätig, um durch sorgfältige Vorbereitung dem ganzen Unternehmen ein gutes Gelingen zu sichern. Allerlei getroffene Maßnahmen sorgen für ein reichhaltiges Programm und für alle Bequemlichkeit der Ballbesucher. Da bei dem billigen Eintrittspreis auf außerordentlichen Besuch gerechnet wird, sind zur Aufrechterhaltung der Ordnung, sowie Vermeidung jeglicher Störung hinreichende Vorkehrungen getroffen. Die in Aussicht gestellten Gruppen- und Einzelpreise im Gesamtbetrage von gegen 800 M werden ihre Wirkung nicht verfehlen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Jan. Die Kaiserin ist aus Homburg wieder in Berlin eingetroffen.
* Cronberg, 27. Jan. Das Befinden der Kaiserin Friedrich ist völlig zufriedenstellend.
Lübeck, 26. Jan. Während eines heute Nachmittag gegen 2 Uhr vorüberziehenden Gewitters schlug der Blitz in den Thurm der Jacobikirche, der in der äußersten Spitze brennt. Man hofft, den Thurm retten zu können.

„Natürlich die jungen Leute,“ dachte er, „da ist nun eitel Sonnenschein und da hinten steigt schon eine schwarze Wolke auf.“

Vor dem Hause hielt ein Wagen, man hatte also Besuch und die Sache hatte doch Eile von wegen des alten Herrn.

In diesem Augenblick kam Ostfeld raschen Schrittes vom Hammer herüber. Er nickte dem Alten freundlich zu und wollte an ihm vorbeigehen.

„Haben Sie wohl zwei Minuten für mich übrig, Herr Ostfeld?“ fragte Wesemann.

„Keine einzige in diesem Augenblick, alter Freund, ich werde drinnen erwartet. Hat's so große Eile?“

„Na, wie man's nimmt, es ist nur von wegen des Landstreichers und Herrn Wiedekind. Ich habe ihn nämlich gesehen und auch gehört, er kommt mir merkwürdig bekannt vor, Herr Ostfeld.“

„Das sind mir böhmische Dörfer, mein Lieber, nachher könnt Ihr's mir verdeutschen, es wird nicht auf den Nagel brennen.“

„Um, Eile mit Weile, natürlich, Alles zu seiner Zeit, aber wenn der Strolch nun den Köhlerhäns über den alten und jungen Herrn ausgefragt hat und das Berghaus trotzdem nicht fest genug sein sollte und der Lump nun doch, wie ich meine, der Maler aus Amerika ist, der unsere erste Ille vom Hammer —“

Ostfeld blickte ihn erschreckt an.
„Seid Ihr von Sinnen, Alter?“ fiel er hastig ein. „Folgt mir in's Haus, das muß ich ausführlich hören.“

Hannover, 22. Jan. Ein Artillerist vom ostasiatischen Expeditionskorps, der zur Verbüßung einer Gefängnißstrafe aus China nach Deutschland transportirt wurde, passirte mit einem Ueberführungscommando den Bahnhof zu Hannover. Der Mann hatte, wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ mittheilen, infolge einer Liebeslei eine Chinesin erschossen und einen Kameraden schwer verletzt. Das Kriegsgericht verurtheilte ihn zu einer Gefängnißstrafe von 10 Jahren. Er wurde von einem Unteroffizier und zwei Marinesoldaten nach Buzbach gebracht, um im dortigen Gefängniß die Strafe zu verbüßen, da er gleichzeitig aus dem Heere ausgeschieden wurde.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 27. Jan. Kaiser Franz Josef stattete heute Nachmittag in der Uniform eines preussischen Generalfeldmarschalls dem deutschen Botschafter Fürsten Eulenburg einen längeren Besuch ab, um demselben die Glückwünsche zum Geburtstage Kaiser Wilhelms auszusprechen. Im Gratulationsbogen der Botschaft schrieben sich zahlreiche hochgestellte Persönlichkeiten ein.

England.

London, 26. Jan. Der deutsche Kronprinz ist heute Früh in Port Victoria eingetroffen. Um 7 Uhr reiste der Kronprinz über London nach Portsmouth weiter, wohin sich der deutsche Kaiser heute Früh auf der Yacht „Alberta“ von Cowes aus begeben hatte. Der Kronprinz hatte von Blissingen eine ziemlich stürmische Ueberfahrt. Die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ ist heute Früh in Cowes eingetroffen und hat neben der königlichen Yacht „Osborne“ Anker geworfen.

London, 26. Jan. Den Morgenblättern zufolge ernannte der König Eduard den Kaiser Wilhelm zum Feldmarschall der englischen Armee in dankbarer Anerkennung seiner Liebe zur Person der Königin Viktoria und der Kaiserin Friedrich. [An ähnlichen auswärtigen Titeln besitzt der Kaiser, abgesehen von Regimentstiteln, die folgenden: Ehrenadmiral der großbritannischen Flotte, Generalfeldmarschall des österröisch-ungarischen Heeres, schwedischer Flaggadmiral, norwegischer Ehrenadmiral, dänischer Ehrenadmiral, Admiral der kaiserlich russischen Flotte. Die entsprechenden heimischen Titel lauten: Oberster Kriegsherr des deutschen Reichsheeres und Chef der kaiserlich deutschen Marine.]

* Cowes, 27. Jan. Die Mitglieder der deutschen Botschaft begaben sich heute Früh von hier nach Osborne, um dem Kaiser ihre Glückwünsche zum Geburtstage auszusprechen.

* Cowes, 27. Jan. Schon bald nach

Wesemann folgte ihm befriedigt. Sein Herr ließ ihn in ein Kabinet treten, befaß ihm, hier zu warten und begab sich nach seinem Zimmer, wo sich ein ältlicher, einfach, aber höchst anständig und respektabel aussehender Mann befand.

„Sie haben meine Karte erhalten, Herr Ostfeld,“ begann der Fremde, „vielleicht sind Sie von dem Zweck meines Hierseins bereits unterrichtet?“

„Herr Wiedekind hatte die Güte, mir die nöthige Mittheilung zu machen, Herr Birken! Sie werden als mein Vertreter die bezüglichen Reisen machen, um sich ungehindert und unangefällig bewegen zu können. Ich habe eine Vollmacht bereits ausgefertigt.“

„Befindet sich Herr Wiedekind hier?“

„Ja, er ist im Garten. Soll ich ihn rufen?“

„Es ist besser, daß wir uns fern bleiben, daß Niemand eine Ahnung von irgend welchen Beziehungen zwischen Herrn Wiedekind und mir erhält.“

„Ich setze voraus, daß Sie hinreichende Informationen sich verschafft haben,“ bemerkte Ostfeld, die Klingel ziehend und dem eintretenden Dienstmädchen einen Befehl ertheilend. „Ich wüßte sonst in der That nicht, wie Sie die räthselhafte Geschichte angreifen wollten.“

„Man bedarf oft nur eines kleinen Fingerzeiges, um eine Spur zu finden,“ erwiderte der Herr, der sich Birken nannte, „ein solcher deutet nach Norden, vielleicht hier, vielleicht noch höher hinauf, wir müssen Geduld haben.“

8 Uhr begaben sich die drei deutschen Botschaftssekretäre v. Eckardtstein, Hermann Hagfeld und Mirbach, ferner Fürst Eynar, die Militärsattachés, kommerziellen und technischen Beiräthe, der deutsche Generalkonsul und Vizekonsul nach Osborne. Sie wurden nach ihrer Ankunft in's Empfangszimmer geführt, wo die Offiziere des deutschen und englischen Geschwaders bereits versammelt waren. Als bald erschien der Kaiser mit dem Kronprinzen und nahm die Glückwünsche entgegen. Es wurden keine offiziellen Ansprachen gehalten. Der Kaiser zog sich als bald mit Eckardtstein zu längerer Unterhaltung zurück. Der Kaiser begibt sich zum Frühstück an Bord der „Hohenzollern“, wozu alle in Cowes anwesenden deutschen Diplomaten und Offiziere geladen sind. Später stattete auch der König Eduard mit einigen Mitgliedern der königlichen Familie einen Besuch auf der „Hohenzollern“ ab, wo er vom Kaiser empfangen wurde. Nach dem Thee begab sich König Eduard nach Osborne zurück.

* Cowes, 27. Jan. Der König und die Königin, Kaiser Wilhelm und der deutsche Kronprinz führen heute Mittag mit den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie nach Whippingham, um an dem in der dortigen Kirche veranstalteten besonderen Gottesdienste theilzunehmen. Der Bischof von Winchester hielt die Predigt, in welcher er des Hinscheidens der Königin und des heutigen Geburtstages Kaiser Wilhelms gedachte.

* Osborne, 27. Jan. Das Trauergemach, in dem die Leiche der Königin aufgebahrt ist, macht einen tieferlichen Eindruck. Nur kleine in den Wänden angebrachte elektrische Lampen und einige große Candelaber erhellen die rings mit purpurfarbenem Tuch beschlagenen mächtig großen Räume. Auf einer Bahre, etwa 2 Fuß über dem reich mit Blumen gezierten Boden ruht der Sarg, den ein herrliches, weißseidenes Bahrtuch und die purpursammetnen, hermelinverbrämten Staatsgewänder des Hofenhandordens völlig überdecken. Zu Häupten des Sarges ruht das kgl. Diadem, dessen prachtvolle Edelsteine im Lichte funkeln. An den vier Ecken der Bahre stehen riesenhafte Gardesoldaten mit über die Brust gekreuzten Armen auf die Gewehrkolben gestützt, unbeweglich gleich Statuen da. Zu beiden Seiten des oberen Sargendes ruhen die Kränze des Königs und der Königin, ihnen zunächst die des deutschen Kaiserpaars. In den Gängen, von dessen Fenstern aus das Auge einen herrlichen Blick über Solent und die unten ankernden Kriegsschiffe genießt, herrscht friedliche Stille.

* London, 27. Jan. Der König richtete an das Heer eine ähnliche Botschaft wie an die

Ostfeld schien zu erschrecken; er überlegte einen Augenblick und ersuchte dann, als die Magd mit Wein und Erfrischungen zurückkehrte und das Zimmer verlassen hatte, seinen Besuch, sich selber zu bedienen und ihn einige Minuten entschuldigen zu wollen.

Ostfeld begab sich zu Wesemann, der mit sichtlichem Unruhe seiner harzte und ihm jetzt haarklein Bericht erstattete.

„Ihr haltet diesen Landstreich wirklich für den Maler Rothhof?“ fragte Ostfeld in banger Sorge, da er von Wesemann's Erinnerungsvermögen und seiner scharfen Beobachtungsgabe hinreichende Beweise hatte.

„Ich kann mich irren, Herr Ostfeld, aber ich glaube doch nicht, daß es hier der Fall ist; die Stimme, sie klang freilich heiser und häßlich, aber der alte Ton drang doch hindurch. Und seine verdächtigen Fragen — ich meine, man müßte es dem alten Herrn heimlich stecken, daß er sich in Nacht nehmen könnte vor dem Banditen, der auslief, als wär's ihm ein Leichtes, Jemand wegzuputzen. Der junge Herr Gerhard aber darf's nicht wissen, dieweil er doch nun sein leiblicher Vater ist.“

„Das ist's ja eben,“ erwiderte Ostfeld mit einem ungeduldrigen Seufzer. „Nun, Wesemann, es ist gut, ich danke Euch für die Mittheilung und will mir die Sache überlegen. Der alte Herr sitzt ja in einer sicheren Burg, wo ihm so leicht nicht anzukommen sein wird, doch soll er gewarnt werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Marine. Er spricht demselben seinen Dank für die ausgezeichneten Dienste aus und weist darauf hin, daß die verstorbene Königin stolz war, die Tochter eines Soldaten zu sein. Die Wahrung der besten Interessen der Armee, so heißt es, wird zu denjenigen gehören, die dem Herzen des Königs am theuersten sind. Der König wisse, daß er sich auf die loyale Hingabe des Heeres verlassen können.

Italien.

* Mailand, 27. Jan. Verdi ist heute Früh 2½ Uhr gestorben.

* Mailand, 27. Jan. Verdi starb in Agonie, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Sein Tod hat ganz Mailand in Trauer versetzt. Alle Vergnügungsorte und Läden sind geschlossen. Rings um das Hotel

Milan, wo Verdi starb, bewegte sich eine dicke Menschenmenge. Fast kein Haus der Stadt ist ohne Trauerhymnen, die Stadtverwaltung veröffentlichte eine Kundgebung, welche die Verdienste Verdi's rühmend hervorhebt.

Verschiedenes.

— Die Vertreter der Presse wurden, wie der „Daily Chronicle“ hört, vom Bier in Gombes ausgeschlossen, nachdem ein Amateur-Photograph die Freiheit gehabt habe, seine Camera gerade vor das Gesicht des deutschen Kaisers zu halten. Der Kaiser sei höchst erstaunt gewesen, das schnappende Geräusch des Verschlusses in solcher Nähe zu hören, und sowohl er als auch der König seien über den Zwischenfall sehr aufgebracht gewesen.

— Ein merkwürdiges Zusammentreffen ist

es, daß der große König Alfred im Jahre 901 starb, auf den sein Sohn Edward der Ältere folgte, und daß gerade 1000 Jahre später, nach dem Tode der Königin Viktoria, die Krone auf ihren Sohn König Edward VII. übergeht.

— Aus England. Eine Altersgenossin des verstorbenen Kaisers Wilhelm I., eine 104 Jahre alte Frau, Mrs. Sarah Smith, lebt in Liverpool; ihr geradezu wunderbarer Gesundheitszustand hat die Aufmerksamkeit der medizinischen Presse auf sich gelenkt. Sie ist im Jahre 1797 geboren, hat also schon das dritte Jahrhundert gesehen, und ist von so ausgezeichnete Rüstigkeit, daß sie bis auf gelegentliche Anfälle von Rheumatismus überhaupt keine Leiden kennt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Fundgut betreffend.

Nr. 2331. Im 2. Halbjahr 1900 wurden in Durlach eine silberne Herrenuhr mit Kette, ein Goldstück und eine Winde und in Bergshausen ein Portemonnaie mit Inhalt gefunden, welche Gegenstände bei den Bürgermeistern der genannten Orte jederzeit von den rechtmäßigen Eigentümern abgeholt werden können.

Durlach den 23. Januar 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Reinigung der Obstbäume von Misteln betreffend.

Nr. 2408. Diejenigen Bürgermeistern des Bezirks, welche mit der Erledigung unserer Verfügung vom 11. Dezember v. J. Nr. 36,894 (Nr. 293) noch im Rückstand sind, werden anmit erinnert.

Durlach den 24. Januar 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Nachweisung der von den Gemeinden im Jahre 1900 ausgeführten Tiefbauarbeiten betreffend.

Nr. 2438. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an die alsbaldige Einreichung der Nachweisungen über die im Laufe des vergangenen Jahres von der Gemeinde auf eigene Rechnung ausgeführten Tiefbauarbeiten (Begrünterhaltung, Bachreinigung u. dgl.) erinnert.

Durlach den 25. Januar 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Durlach.

Bereinsregister.

Am 24. Januar 1901 eingetragen: Kinderschulverein Kleinstenbach. Die Satzung ist am 7. Dezember 1900 errichtet. Vorstand Pfarrer Höbner in Singen.

Großh. Amtsgericht.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Johann Keller, Wirth zum „Schwanen“ in Grödingen, wird heute am 26. Januar 1901, Nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller Peter Schmidt in Durlach wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Februar 1901 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 25. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der

Sache abgeordnete Betriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Februar 1901 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Durlach:
(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht
Gerichtsschreiber
Frank.

Marktpreise.

1/2 St. Schweinefleisch 80 Pf., Butter Nr. 1.—, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln Nr. 0.60, 50 Kilogr. Hen Nr. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh Nr. 2.75, 50 Kilogr. Dinstroh Nr. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Nr. 58, 4 Ster Tannenholz Nr. 48, 4 Ster Forstholz Nr. 48.

Durlach, 26. Januar 1901.
Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Mansardenwohnung.

eine kleine, mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres im

Krotodil.

Eine kleinere Wohnung mit Küche und Speicher ist auf 1. April zu vermieten

Adlerstraße 16.

Habe Schillerstraße 4 (früheres Ewald'sches Anwesen) Wohnungen von 4, 3 und 2 Zimmern mit Zubehör und Garten in schöner Lage, ferner Werkstätten- und Lager-räume, erstere zu jedem Betriebe geeignet, sofort oder später zu vermieten.

Schröder, Bize-Wachtmeister.

Wohnungen zu vermieten.

Jägerstraße 2 2 Zimmer nebst Zubehör, Jägerstraße 3 1 Zimmer nebst Zubehör. Näheres Jägerstraße 3, 2. St.

Wan-Tschung Thee

Die interessanteste Gekühlung am Teemacht. Jede Preisliste in drei verschied. Geschmacksrichtungen, so daß Jedermann zu jedem Preis einen ihm vollständig zusagenden Thee findet. 4 2.50, 2.80, 3.40, 4.—, 5.— pr. Pfd. **Einzig in seiner Art.** Ueberraschende Vorteile beim Einkauf.

Eine wahre Freude für jeden Theefreund. Man verlange Katakholpäckchen à ¼ Pfd. enth. 1000 Theeblätter zusammen netto 12.50.

In Durlach bei Philipp Luger. Import und Export-Verkauf: Aug. Griefinger, Stuttgart.

Echtes Kammfett in Naturfarbe

ist das Beste, was in Schuheit, überhaupt für alles Lederwerk und in Guffett geliefert werden kann. Stets vorrätig in Dosen à 50 L, A 1.— und 2.—, sowie offen in jedem Quantum bei

Heinrich Döttinger, Durlach.

Stollwerck's

Chocolade und Cacao

anerkannt vorzüglich.

64 Medaillen. 27 Hofdiplome.

Ueber alle Erdteile verbreitet.

Vorrätig in:

Durlach bei E. Dörrmann, E. M. Jundt, Apoth., Ernst Röchle, Karlsruhe in allen besseren Conditoreien, Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäften.

Grötzingen bei J. F. Wagner.

Langensteinbach bei W. Röther.

Feinste Obst-Marmelade

aus renommirter Obstkonservenfabrik in eleganten 10 Pfd.-Eimern zu M 2.50, lose per Pfd. 30, 5 Pfd. à 28 Pfg., bei

Philipp Luger & Filiale & A. Goldschmidt.

Wohnung von 3 Zimmern mit Glasabschluß und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten

Auerstraße 19.

Auskunft wird ertheilt im Darmstädter Hof.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zugehör sofort oder später zu vermieten. Dasselbst kann ein solider Arbeiter schöne Wohnung erhalten. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sogleich oder per 1. April zu vermieten

Darischer Hof.

Kirchstraße 8 im 2. Stock ist eine Wohnung von 1 Zimmer mit Küche und Zugehör an eine einzelne Person oder kleine Familie auf den 1. April zu vermieten.

Wohnungen zu vermieten.

Drei Wohnungen in der Auerstraße in Durlach mit 2 und 3 Zimmern nebst Zugehör, sowie 2 Wohnungen in Aue sind auf 1. April zu vermieten. Näheres bei

Gebrüder Selter, Aue.

Ein großes möblirtes Zimmer ist an 2 solide Arbeiter zu vermieten. Näheres Hauptstraße 37, 3. St.

Evangel. Arbeiter- und Handwerkerverein.
Montag den 28. Januar,
 Abends 8 Uhr, findet unsere **Generalversammlung** statt.

- Tagesordnung:**
1. Jahresbericht.
 2. Rechnungsablage.
 3. Neuwahlen.
 4. Wünsche und Anträge der Mitglieder.

Geburtstagsfeier S. M. des deutschen Kaisers.

Evangel. Jungfrauenverein
 der **Gustav-Adolf-Stiftung**
 in Durlach.

Mittwoch den 30. Januar,
 Nachmittags 2 Uhr, Versammlung im Lokal der höheren Töchterschule mit Erstattung des Jahresberichtes und Besprechung von Vereinsangelegenheiten. Mitglieder und Freundinnen des Vereins werden zur Teilnahme herzlich eingeladen.
Vorstand: Specht, Stadtpir.

Buchen Scheitholz

zum Preise von **Mk. 13.50**, sowie **forl. Mk. 12.50** per Ster liefert in schöner Qualität

Otto Schmidt

beim Engel, Hauptstraße 48.

Alte Stiefel & Stiefelrohr
 kauft fortwährend zu den höchsten Preisen

H. Schäfer, Mühlstraße 4.

Kanarienvogel,

echte Harzer Hähnen und Hennen, und **Vogelhecke** zu verkaufen. Zu erfragen bei **Erles, Grüner Hof.**

Ein schöner **Damen-Masken-Anzug** ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Masken-Kostüm (Pirette) für 6 Mark zu verkaufen
Hauptstraße 19 im Laden.

Ein bereits noch neues **Masken-Kostüm (Pirette)** ist zu verkaufen
Bammstr. 9, 2. St.

Eine Grube Dung
 hat zu verkaufen
Brauerei Bauer.

Vom Bahnhof bis zur Villa **Seufert** die Hauptstraße entlang ging ein **Belzmantel** (Theater-rad) verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Villa.

Ein wollener **Pferdetepich** ging am Samstag Abend auf der Landstraße von Durlach nach Ettlingen verloren. Abzugeben gegen Belohnung in

„Röhle“ in Wolfartsweier.

Sonntag Abend ging ein schwarzer **Sammtkapotthut** von der Weiherstraße bis zur Blume verloren. Abzugeben gegen Belohnung **Weiherstraße 9.**

Mittelgroßer Saal
 zu mieten gesucht. Offerten unter K. 108 an die Exped. d. Bl.

Wer Stelle sucht, verlange unsere **„Allgemeine Balancen-Liste“.**
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Ein altes **Faßel-Klavier** zu annehmbarem Preise zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten zu richten unter L. K. an die Exped. d. Bl.
 Zwei ordentliche Arbeiter können **Kost & Wohnung** erhalten. Zu erfragen **Zehntstraße 6, parterre.**

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Wilhelm Ammann,
 Modellschreiner,

für die reichen Blumenpenden, die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere Seitens seiner Herren Vorgesetzten und Mitarbeiter, sowie dem Verein Badenia für den erhebenden Grabgesang und die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 27. Januar 1901.
 Die kieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Ammann.

Saalbau Pforzheim.

Grosser Allgemeiner

Maskenball

Samstag den 2. Februar, Abends 8 Uhr,

verbunden mit

Prämierung von Einzelkostümen und Gruppen

mit Geldpreisen im Gesamtbetrag von ca. 800 Mark.

Ball- und Konzertmusik

der Stadt-(Feuerwehr)-Kapelle (Königl. Musikdirektor E. Ruscheweyh) und der Kapelle des **Bad. Leib-Dräger-Reg. No. 20** (Königl. Musikdirektor W. Radecke).

Eintrittskarten im Vorverkauf: Nummerirte Gallerieplätze à 3 Mk. sind nur in der **Riecker'schen** Buchhandlung zu haben.

Saalkarten im Vorverkauf à 2 Mk. 50 Pfg. bei **Georg Schenck** am Markt, „Pforzheimer Beobachter“, Buchbinder **Schober jr.**, an der Auerbrücke, Cigarrenladen **Nietzsch** (Friedhelm) im Rathhaus.

Saalkarten Abends an der Kasse 3 Mk.

Total-Ausverkauf

Lorenz Walter,

Aue bei Durlach, Kaiserstraße 24.

Wegen Aufgabe des Geschäfts per 1. März werden sämtliche aus der Konkursmasse noch vorhandenen Waaren einem Ausverkauf ausgesetzt.

Manufakturwaaren:

Fertige Herren- und Knaben-Anzüge, sowie einzelne Herren-Hosen und -Joppen.

Vorhänge, weiß und crème, in schmal und breit von den billigsten bis zu den feinsten Dessins.

Bedruckte Flanelle, hell und dunkel.

Kölsch und Satinette, sowie Bettbarhent, uniroth und rothrosa.

Aleiderstoffe, schwarz und farbig, in größter Auswahl.

Druckattune zu Kleidern.

Schürzenstoffe, hell und dunkel, gestreift und kariert.

Fertige weiße Herrenhemden und -Kragen.

Cravatten in größter Auswahl.

Handtuchstoffe und Tischzeuge.

Weißes Tuch zu Hemden und Betten in Baumwolle und Leinen.

Fertige Strohhüte.

Serge, Jaquilla und helles Aermelfutter für Herren-Anzüge.

Großes Stofflager für Herren-Anzüge und -Hosen.

Schuhwaaren:

Herren- und Damenzugstiefel, Halbschuhe, Schnürstiefel für Damen und Mädchen in allen Nummern noch vorräthig.

Am das Lager rasch zu räumen, werden sämtliche Waaren zu jedem annehmbaren Preis abgegeben.

Die Konkursverwaltung.

Pariser Kopfsalat

empfehl fortwährend

Oskar Gorenflo.

Brockhaus' Conv.-Lexikon 85 M.
 statt 170 M. verkäufll. 14., neueste, revid. Jubiläumsausg., 17 nagelneue Prachtbände, compl. u. fehlerfrei.
D. 500 postlag. Bretten.



Man verlange
Scherer's Cognac
 Gg. Scherer & Co.
 Langen

Ärztlich empfohlen.
 Preise auf den Etiketten.
 Flasche Mk. 2 bis Mk. 5.
 Cognac zuckerfrei .. 3.
 Vorzögl. f. Genesende u. Zuckerkranke.

Alleinverkauf:
G. F. Blum, Durlach,
 Hauptstraße 28,
Karl J. Wenz, Söllingen.

Zu vermieten

per sofort oder 1. April: eine Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher **Bammstraße 25;**

per 1. April: eine Wohnung im 2. Stock mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher **Bammstraße 23** und

eine Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmern, Küche, Keller und Speicher **Seboldstraße 20.**

Näheres bei

Carl Leussler,
 Bammstraße 23.

Wohnhäuser zu verkaufen.

Die Wohnhäuser **Jägerstraße Nr. 2** und **Nr. 3** sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

F. Aindler, Karlsruher Allee 3.

Polysulfon.

Staatlich geprüft, gesetzlich geschützt. Unbedingter Erfolg, notariell beglaubigt.

Neue Erfindung für häusliche, gewerbliche u. industrielle Wasch-, Bleich- und Reinigungszwecke

durch Einwirkung von im Wasser löslichen, geruchlos, Schwefelverbindungen ohne jeden Angriff der Wäsche und der Hände

das vorzüglichste Waschmaterial für Wollwäsche.

Grosse Ersparnis an **Seife, Zeit, Kohlen und Bleiche.** Dieses Material kann daher den Hausfrauen nicht genug zur Anwendung als das Billigste und Beste empfohlen werden.

Preis nur 25 Pfg. per Packet oder lose 30 Pfg. per Pfund.

Fabrikant und Erfinder:

M. v. Kalkstein,

chem. Fabrik in Heidelberg.

Fabrikniederlage für en gros u. en detail:
Philipp Luger hier.



fertig zum Gebrauch!
 Ohne Gefahr für Menschen, Haustiere und Geflügel; sicheres Vertilgungsmittel für Ratten und Mäuse. In Packeten à 50 g und 1 kg erhältlich bei:
Philipp Luger.

Ein möbliertes Zimmer

vis-à-vis dem Schloßgarten an **bessern Herrn** sofort oder später zu vermieten. Näheres bei der Exped.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. v. S. Durlach.